

# HOFFMANN - VON - FALLERSLEBEN - SCHULZENTRUM

## Gemeinschaftsschule des Kreises Plön in Lütjenburg



24321 Lütjenburg Kieler Straße 30 Tel.: 04381/905821 Fax: 04381/905870  
Emailadresse: [gemeinschaftsschule.luetjenburg@Schule.LandSH.de](mailto:gemeinschaftsschule.luetjenburg@Schule.LandSH.de)

Gemeinschaftsschule Lütjenburg

## Pädagogisches Konzept

### Inhalt

Vorbemerkung.....	1
Pädagogische Zielsetzung der Schule .....	2
Gemeinsames Lernen .....	2
• Jahrgang 5 – 7 .....	3
• Jahrgang 8 – 9/10 .....	3
Lernumgebung, Rhythmisierung und Ausstattung.....	4
Lernen, Fördern und Fordern .....	4
Besonderheiten im Unterricht.....	5
Qualitätssicherung.....	5
Berufsorientierung (BO) .....	5
Rückmeldung von Leistungen.....	6
Die offene Ganztagschule (OGS).....	6
Schulsozialarbeit.....	6
Insel.....	6
Schule und Elternhaus .....	7

### Vorbemerkung

Die Gemeinschaftsschule (im Folgenden GemS) im Hoffmann-von-Fallersleben-Schulzentrum besteht eigenständig neben dem Gymnasium mit gemeinsamer Nutzung der Bereiche Schulhöfe und Sporthallen. Kooperationsverträge mit dem Gymnasium und dem BBZ Plön regeln den Übergang in die Oberstufe. Des Weiteren ist die schulische Zusammenarbeit bestimmt durch die örtlichen Grundschulen, durch das Förderzentrum (FÖZ) und durch Vertragspartner VR-Bank, die Kreishandwerkerschaft Plön, die Bundesagentur für Arbeit (BA) und das JAW Plön, Koppelsberg. Die Stadt Lütjenburg mit dem JEFF, SOS-Kinderdorf e.V. und die Kinder- und Jugendhilfe gewährleisten ebenfalls eine enge Zusammenarbeit, so dass Schüler\*innen optimal in ihrer Entwicklung begleitet werden können.

Es existiert eine geräumige Mensa, die zur Aula mit Bühne umgestaltet werden kann und auch außerhalb des Unterrichts von der örtlichen Politik und Gemeinschaft genutzt wird. Darüber hinaus stehen die Räumlichkeiten den Sportvereinen, der Kreismusikschule und der Volkshochschule für eine intensive und vielseitige Nutzung zur Verfügung. Somit besitzt die Schule einen großen identitätsstiftenden Faktor vor Ort und ist trotz diverser Wechsel der Schularten verbindendes Element geworden und geblieben.

## Pädagogische Zielsetzung der Schule

„Der Auftrag der Schule wird bestimmt durch das Recht des jungen Menschen auf seiner Begabung, seinen Fähigkeiten und seiner Neigung entsprechende Erziehung und Ausbildung.... Es ist die Aufgabe der Schule, die geistigen, seelischen und körperlichen Fähigkeiten eines jungen Menschen unter der Wahrung des Gleichberechtigungsgebots zu entwickeln.“ Dieser durch §4 SchulG definierten Aufgabe fühlt sich die Gemeinschaftsschule verpflichtet.

Die GemS fördert und fordert ihre Schüler\*innen auf der Basis der durch die KMK festgelegten Bildungsstandards und Fachanforderungen und der schulinternen Fachcurricula. Sie vermittelt Kernkompetenzen, welche die Schüler\*innen befähigen, ihr Leben eigenverantwortlich zu gestalten und sich als Teil der Gesellschaft aktiv zu engagieren.

Im pädagogischen Kontext der schulischen Arbeit geht es vorrangig um diese Schwerpunkte:

- Schüler\*innen sollen möglichst lange gemeinsam lernen. Der Klassenverband bleibt erhalten.
- Ziele des gemeinsamen Lernens sind die Aneignung eines Basiswissens und die Entwicklung von Lern-, Methoden-, Medien- und Sozialkompetenz.
- Jeder Schüler\*in wird entsprechend des Begabungspotenzials zu einem Schulabschluss geführt: ESA, MSA und AHR (Übergang zur Oberstufe, Berufsschule).
- Des Weiteren können auch Schüler\*innen mit Förderbedarf ihren Abschluss an der GemS ablegen.
- Jedes Kind wird dabei individuell gefördert und unterstützt.
- Lernprozesse werden weitgehend individualisiert.

Um diese Ziele zu erreichen, hat die Unterrichtsorganisation den Kerngedanken, die Entwicklung von Methoden- und Medienkompetenzen, den Erwerb von Selbstständigkeit und Teamfähigkeit, die Entwicklung von Lern- und Sozialkompetenz sowie das Einschätzen eigener Stärken und Schwächen zu ermöglichen.

Die Heterogenität der Schüler\*innen untereinander zeigt sich in ihrer persönlichen Erfahrungswelt, ihrer Motivation, ihren allgemeinen Fähigkeiten, ihrer Persönlichkeit, ihrem Lern- und Arbeitstempo, ihren Kenntnissen und ihrer Arbeitshaltung. Für Stabilität und Ruhe sorgt unter anderem der sichere Klassenverband von Klasse 5 – 7 mit meist durchgehend begleitender Klassenlehrkraft, was auch in den Klassen 8 – 9/10 fortgesetzt werden kann. Dieses Gefüge ermöglicht Schüler\*innen und Schule

- das Lernen im Klassenverband neben differenzierenden Gruppenbildungen
- eine vielfältige Gestaltung des Schullebens mit längerfristigen Projekten
- die Wahrnehmung, Förderung und Nutzung unterschiedlicher Begabungen über längere Zeiträume
- die Ausbildung einer individuellen Leistung und deren Bewertung, Diagnose und Beratung der Eltern für weitere Maßnahmen
- generell die langfristige Begleitung und Förderung von Persönlichkeit der Kinder.

Näheres zu den Methoden, Personen, Räumen, Aufgaben und Ideen, mit der die GemS ihrer vielfältigen Schülerschaft zur Selbstständigkeit und zu schulischem Erfolg verhelfen möchte, ist im Erziehungskonzept aufgeführt.

## Gemeinsames Lernen

Schüler\*innen weisen unterschiedliche Interessen, Stärken und Schwächen auf, haben verschieden ausgeprägte Begabungen oder Fähigkeiten und sind auch in Bezug auf die Lernvoraussetzungen sehr unterschiedlich. Sie sollen gemeinsam erfahren, sich zu organisieren, an- und miteinander zu lernen. Praktisches Lernen ist von großer Bedeutung, um teamfähig zu werden. Lernerfolge motivieren. Das eigene Arbeiten soll selbstständig erfolgen und kritisch betrachtet werden können. Dafür bietet die GemS binnendifferenzierte Lern- und Übungsmaterialien an. Starke Schüler\*innen benötigen Herausforderungen. Bei Schüler\*innen mit fachlichen Schwächen ist die gezielte, richtige Hilfestellung wichtig.

Der Unterricht wendet verschiedene Formen und Methoden zur Förderung und Weiterentwicklung neuer Kompetenzen an: Frontalunterricht oder in Gruppen, mit Partner, im Projekt, mit Experimenten, außerhalb der Schule. Schüler\*innen lernen die verschiedenen Möglichkeiten kennen und sammeln ihre Erfahrungen. Es gibt Formate mit offenen Aufträgen bei ENGER (Methodentraining) und bei Wochenplänen. Neue Medien und ihr Einsatz stehen vermehrt im Fokus. Die Werkzeuge und Nutzung von IServ als Austauschplattform sind neben allgemeiner Recherchearbeit und Online-Arbeit immens wichtig. Persönliches Interesse oder Vorkenntnisse der Schüler\*innen werden als Motivation mitgenutzt. Die Schüler\*innen sollen befähigt werden, auch digital zielgerichtet und selbstorganisiert zu lernen. Sie übernehmen zunehmend mehr Verantwortung für die erfolgreiche digitale Mitarbeit.

An der GemS lernen die Schüler\*innen gemeinsam, dennoch nach individuellen Möglichkeiten. Dies bedeutet, dass Schüler\*innen und ihre Eltern individuelle Rückmeldung benötigen. Es können Bilanz-Ziel-Gespräche (BZG) geführt werden. Neben Elternsprechtagen und -abenden besteht jederzeit die Möglichkeit, telefonisch in Einzelgesprächen oder über das „grüne Heft“ in den Austausch zu treten.

Weiterhin legt die GemS großen Wert auf den respektvollen Umgang miteinander, der das Schulklima prägt. Zwei Mal im Jahr findet dazu ein Training „Respekt bitte!“ in den Jahrgängen 5 – 8 statt. Die Abschlussklassen nutzen diese Zeit für Prüfungsvorbereitungen und Projekte. Analog gilt dies für das Methodentraining ENGER, das vier Mal im Jahr durchgeführt wird. So vermittelt die GemS ihren Schüler\*innen ritualisierend und intensiv Sozial- und Methodenkompetenzen.

### Jahrgang 5 – 7

An der GemS besuchen alle Kinder den Unterricht in gemischten Klassen. Es gibt keine abschlussbezogenen Klassen. Weitaus wichtiger bei der Einschulung in Klasse 5 ist der Wohnort der Kinder, da der Einzugsbereich ländlich strukturiert ist und die Verkehrsverbindungen zu berücksichtigen sind. Unternehmungen außerhalb der regulären Unterrichtszeit sollen nicht unnötig erschwert werden. Feste Bezugspartner im Schulzentrum sind für einen Großteil der Kinder wichtig, da sie aus vielen, teilweise kleinen Grundschulen stammen. Ihnen zur Hilfe und Orientierung stehen neben den Klassenlehrkräften, die Schulsozialarbeiter und ältere Patenschüler.

Kinder mit diagnostiziertem Förderbedarf im Bereich Lernen werden jeweils in einer Klasse des Jahrgangs mit Unterstützung einer Lehrkraft des FÖZ beschult. Diese Klassen sind in der Regel kleiner als die übrigen des Jahrgangs. In ihnen unterrichten in der Regel auch weniger Lehrkräfte.

Bereits ab Klasse 5 lernen die Schüler\*innen schrittweise, zwischen Aufgaben auf drei Niveaustufen zu wählen. Übungsmaterial und Klassenarbeiten werden entsprechend angeboten. Die Binnendifferenzierung findet in allen Fächern außer Sport statt. Das Fach Naturwissenschaft (NaWi) gliedert sich später in Biologie, Chemie und Physik auf. Erdkunde und Geschichte ergänzen den Fächerkanon. Der vierstündige Wahlpflichtunterricht (WPU) beginnt in Klasse 7. Die zweite Fremdsprache Französisch wird in diesem Rahmen angeboten.

### Jahrgang 8 – 9/10

Der gemeinsame Unterricht ab Jahrgang 8 beginnt zunächst mit einem Umzug der Klassenverbände in einen neuen Klassentrakt. So fängt auch räumlich gesehen ein neuer Schulabschnitt an. Die bisherige Binnendifferenzierung wird fortgesetzt. Wirtschaft/Politik (WiPo) wird als neues Fach angeboten.

Nach Klasse 7 kann die GemS bei Bedarf Schüler\*innen ein Angebot machen, in die dreijährige Flexstufe zu wechseln. Es folgen Beratungen, ein Vertrag und eine Probezeit. Mit praktischem Schwerpunkt wird dort auf das Abschlussziel ESA vorbereitet.

Im 8. und 9. Jahrgang finden zwei zweiwöchige Praktika und Berufsmessen vor Ort statt. Zusätzlich werden Fahrten zu Betriebsbesichtigungen und landesweiten Messen organisiert. An den Respekt- und ENGER-Vormittagen haben die Schüler\*innen des 9. Jahrgangs die Möglichkeit, projektorientiert und freier zu arbeiten und zu lernen. Die Klassenlehrkraft unterstützt in der Regel diesen Prozess.

Der GemS ist sehr daran gelegen, dass die Leistungen und Möglichkeiten aller Schüler\*innen wahrgenommen und gewürdigt werden. Eine große Herausforderung und verantwortungsvolle Aufgabe sind die jährlichen Abschlussfeiern, welche der 8. Jahrgang organisiert und plant: Die Klassen lernen und feiern somit gemeinsam,

verabschieden einander. Nach dem Ausscheiden der ESA-Abschlusschüler\*innen Ende Klasse 9 werden die 10. Klassen evtl. zusammengelegt.

## Lernumgebung, Rhythmisierung und Ausstattung

Der Unterricht findet in Stundeneinheiten von 45 Minuten statt. Die 5-Minuten Pausen wechseln mit 15 Minuten, die auf dem Schulhof oder im Ganztagsbereich verbracht werden. Die Pausenzeiten korrespondieren mit denen des Gymnasiums. Es gibt zwei Schulhöfe, die ebenfalls gemeinsam genutzt werden können. Lehrkräfte beider Schulen teilen sich die Aufsichten. Mittagessen und Pausenverpflegung werden in der Mensa angeboten.

Die Klassenlehrkraft begleitet ihre Klasse mindestens über drei Jahre hinweg. Es wird angestrebt, dass sich in den Jahrgängen Teams bilden, welche überwiegend in den Klassen eines Jahrgangs unterrichten. Die Schüler\*innen richten ihre Klassen mit persönlichen Kisten zur Materialaufbewahrung ein und übernehmen Verantwortung dafür. Klassendienste ergänzen diesen Baustein der Mitbestimmung und Gestaltung. Sehr wichtig ist der wöchentliche Klassenrat, den die Schüler\*innen schrittweise eigenverantwortlich durchführen. Die Klassensprecher können in dieser Runde über die Arbeit der Schülervertretung (SV) informieren. Die SV arbeitet für und mit der Schülerschaft und gestaltet das Schulleben aktiv mit. Ihre Stimme wird in den Fachkonferenzen und in der Schulkonferenz gehört.

Jedem Jahrgang ist ein Gruppenraum in unmittelbarer Nähe zugeordnet, der meist mit einem Panel (digitale Tafel) ausgestattet ist. Er darf nur in Begleitung einer Lehrperson betreten werden. Es gibt drei PC-Räume, in denen die Schüler\*innen über IServ an festen Aufträgen, Online-Programmen oder für Recherchen arbeiten. Zusätzlich verfügt die GemS über mehrere Klassensätze von Laptops, die jederzeit eingesetzt werden können. Leihgeräte sind vorhanden. Der Umgang mit digitalen Medien wird bereits ab Klasse 5 trainiert. Es finden jahrgangsbezogene Schulungen für die verschiedenen Werkzeuge von IServ statt, deren Nutzung im Distanzunterricht für erfolgreiches Lernen zunächst geübt, später vorausgesetzt werden. Im Präsenzunterricht werden die erworbenen Kompetenzen des digitalen Lernens vertieft und weiter genutzt.

Die Flure, der Ganztagsbereich, Schulstraße, Schul- und Bibelgarten und ein grünes Klassenzimmer im Schulwald erweitern die Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung. Technikräume, Musik- und Kunsträume und eine Schülerbücherei ergänzen neben den Fachräumen das Angebot.

## Lernen, Fördern und Fordern

Die Beziehungsarbeit Eltern-Kinder-Lehrkräfte ist eine Grundvoraussetzung für gelingenden Unterricht und Förderung der Motivation. Ein positiver Denkansatz baut Ängste ab, besonders, wenn sich Förderungsbedarf anbahnt. Jede/r Schüler\*in der GemS verpflichtet sich per Vereinbarung, den respektvollen und vernünftigen Umgang zu wahren und sich um schulischen Erfolg zu bemühen. Eltern, Erziehungsberechtigte und die Lehrerschaft unterschreiben die Vereinbarung ebenfalls. So entsteht Verbindlichkeit, Basis für einen intensiven, zugewandten Kontakt aller im schulischen Kontext. Die Schulsozialarbeit unterstützt diese pädagogische Arbeit.

Pädagogische Konferenzen (PK) in den Jahrgängen 5/6 beraten zwei Mal im Jahr regulär über jeden Schüler\*in und verabreden aufgrund individueller Entwicklung Maßnahmen zu dessen/deren Förderung und Forderung. Es wird fachlich und erzieherisch beraten. Der Austausch im Klassen- oder Jahrgangsteam ist Grundlage für gemeinsame Maßnahmen (z.B. rotierende Lesezeit) und Sicherstellung von deren Einhaltung. Es wird früh und gezielt gefördert und gefordert. Individuelle Lernpläne können Maßnahmen unterstützen. Darüber hinaus können pädagogischen Konferenzen in allen Klassen kurzfristig einberufen werden.

In den Jahrgängen 5 – 7 setzt die GemS das Programm NZL (Niemanden Zurück Lassen) in den Fächern Deutsch und Mathematik ein. Es nutzt zwei wesentliche Bausteine: Material vom IQSH zur Leseförderung sowie Festigung von grundlegendem Mathematikverständnis und eine zusätzliche Lehrkraft pro Jahrgang. So können kleine Gruppen gebildet werden. Eine LRS-Förderung wird derzeit nicht gesondert durch die Schule angeboten. Allerdings werden Lesestunden angestrebt. Paten aus oberen Jahrgängen können beim Lesen unterstützen.

Die offene Ganztagschule (OGS) bietet täglich eine Hausaufgabenbetreuung an. Diese findet in der Schülerbücherei statt, in welcher sich ebenfalls etliche PCs für die IServ-Nutzung befinden. Teilweise unterstützen ältere Schüler\*innen bei den Hausaufgaben.

Das Förderzentrum (FÖZ) ist mit Lehrkräften und beratend an der GemS tätig. Die Kollegen begleiten Lehrkräfte und Schüler\*innen vor, während und nach dem Unterricht, sind bei Elterngesprächen wichtige Partner. Förderpläne werden mit und durch sie entwickelt. Sie arbeiten im Unterricht in den ausgewählten Klassen mit und kommen auf Nachfrage beratend, beobachtend in übrige Klassen.

Auf Grund der Anbindung an den Technikunterricht weist die Flexklasse eine kleinere Gruppenstärke als die regulären Klassen auf. Die Anzahl der Lehrkräfte ist ebenfalls geringer. Es wird zudem epochal und praktisch orientiert gearbeitet. Ein fester Tag in der Woche findet projektorientiert teilweise auch am anderen Ort statt, dem JAW Plön Koppelsberg.

Schüler\*innen, die aus der Basis-Stufe im DAZ-Zentrum Schönberg an die GemS wechseln, werden in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit eng beim Übergang in die Regelklasse und in die Integrationsphase begleitet. Sie bekommen je nach Bedarf DAZ (Deutsch als Zweitsprache) als Unterrichtsfach geboten. Es befinden sich in der Regel wenige Schüler\*innen in diesen effektiv arbeitenden Gruppen.

Jedes Jahr finden Wettbewerbe in Mathematik (Känguru, Bolyai), Deutsch (Vorlesen, MiSch) und Englisch (Big Challenge) statt. Sie sind für engagierte, leistungsstarke aber vor allem motivierte Schüler\*innen geeignet. Besonders begabte Schüler\*innen können am Enrichment Programm teilnehmen. Dafür müssen Fahrgemeinschaften durch die Eltern organisiert oder eingerichtet werden.

### Besonderheiten im Unterricht

In den Inklusions-Klassen und besonders großen Klassen werden nach Möglichkeit Lehrkraft-Doppelsteckungen eingerichtet. Diese sind Lehrkräfte der GemS und des FÖZ. Einige Klassen werden als Team geführt. Die Praxis des Klassenrates und teambildende Maßnahmen in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit stärken das Selbstbewusstsein und Verantwortungsgefühl der Schüler\*innen.

Ab der 7. Klasse wird ein vierstündiger Wahlpflichtunterricht (WPU) angeboten. Es existiert ein WPU-Konzept. Der Unterricht im WPU wird klassenübergreifend erteilt. Hier lernen die Schüler\*innen weitere Arbeitsmethoden, Projektarbeit, Unterricht am anderen Ort und mit anderen Personen kennen. Der Normalfall sieht vor, dass Schüler\*innen den WPU bis Klasse 10 nicht wechseln. Schüler\*innen aus dem WPU Französisch haben die Möglichkeit, sich am Frankreichaustausch zu beteiligen. Gemeinsam mit dem Gymnasium wird ein reger Austausch zur Stadt Bain de Bretagne organisiert und durchgeführt.

### Qualitätssicherung

Die GemS stellt über schulinterne Fachcurricula, die ständig weiterentwickelt werden, sicher, dass den Fachanforderungen und Bildungsstandards (KMK) entsprochen wird und die Schüler\*innen gut auf ihre Abschlüsse vorbereitet werden.

Probearbeiten und VERA 6 und 8 werden geschrieben, die Ergebnisse in den Fachkonferenzen besprochen, dann den Eltern und den Schüler\*innen mitgeteilt. Die Fachschaften analysieren Handlungsspielräume und Bedarfe. Ab Klasse 5 werden Lernstandserhebungen in vielerlei Formen durchgeführt. Die Fachteams in den Jahrgängen entwickeln und erproben einheitliche Leistungskontrollen, wo dies möglich ist.

Die Fächer Französisch (WPU) und Englisch nehmen jährlich mündliche Prüfungen ab, die eng an die Vorgehensweise der Abschlusssituation anknüpfen. Sie gelten als regulärer Leistungsnachweis.

### Berufsorientierung (BO)

Im umfassenden BO-Curriculum der GemS ist festgeschrieben, dass alle Fächer das Thema Berufsorientierung als Aufgabe aufgreifen. Unterstützend motiviert die GemS durchgängig alle Jahrgänge zur Teilnahme am Boys- and Girlsday. Im 8. und 9. Schuljahr absolvieren die Schüler\*innen dann je zweiwöchige Praktika, die im Unterricht vor- und nachbereitet werden. Die Schüler\*innen informieren sich über Berufe durch PC-Arbeit, organisierte

Messen in Kiel und vor allem bei der schuleigenen „Lütjen Jobmesse“. Betriebe aus der Umgebung arbeiten eng mit der Schule zusammen und stellen sich vor. Viele Schüler\*innen entscheiden sich für eine betriebliche oder schulische Berufsausbildung. Im 8. Jahrgang findet zudem die Gewerkewoche aus verschiedenen Berufsfeldern in kleinen Gruppen oft direkt im Schulgebäude statt. So wird Schule räumlich und optisch mitgestaltet. In Kooperation mit dem JAW Koppelsberg erfolgt ein BO-Coaching und zudem in der Flexklasse ein BO-Tag pro Woche.

In den Abschlussjahrgängen wird im Rahmen des WiPo-Unterrichts ein Bewerbungstraining durchgeführt. Eine Berufsberatung durch die Bundesagentur für Arbeit (BA) wird regelmäßig in Terminabsprache vor Ort angeboten. Eltern sind herzlich dazu eingeladen.

### Rückmeldung von Leistungen

Zu jedem Halbjahr werden in allen Klassen Notenzeugnisse ausgegeben. Dort sind die Leistungen auf Grundlage der vorgeschriebenen Übertragungsskala (Zeugnisordnung) auf drei Niveaustufen vermerkt. Lediglich das Fach Sport hat gemäß der Gesetzeslage nur eine Anforderungsebene. Ergänzt wird das Zeugnis durch ein Raster über Lern-, Methoden- und Sozialkompetenzen. Das Zeugnis gilt als Rückmeldung der Leistungen eines Kindes. Darüber hinaus finden individuelle Elterngespräche und Beratungen statt, Bilanz-Ziel-Gespräche werden angestrebt. Sowohl Fachlehrkräfte als auch Klassenlehrkräfte suchen und nutzen das Elterngespräch. Unterstützend kann die Schulsozialarbeit mit eingebunden werden.

Schüler\*innen der GemS und deren Eltern erhalten regelmäßig verschiedene Arten der Rückmeldung über den schulischen Erfolg: in Einzelgesprächen, durch transparente Leistungserwartungen, durch Lernpläne, durch Elternsprechtage. Darüber hinaus erhält jeder Schüler\*in ab Jahrgang 8 eine Abschluss-Prognose auf Basis des aktuellen Leistungsbildes mit Hinweis auf den zu erwarteten Abschluss. Diese Prognose wird zu jeder weiteren Zeugnis-Konferenz nach den jeweils erbrachten Leistungen aktualisiert und entsprechend geändert.

### Die offene Ganztagschule (OGS)

Die OGS der GemS in Kooperation mit dem Gymnasium ist in Trägerschaft des SOS-Kinderdorf e.V. Schleswig-Holstein und bietet jedes Halbjahr ein umfassendes Angebot auf freiwilliger Basis für das Schulzentrum an. Sie begleitet viele Kinder (mit gesunden Snacks) in den Nachmittagsbereich. Unter den Titeln wie z.B. Musik, Kultur, Sport, Schulgarten und Küche können täglich von 12.30 Uhr bis 15.30 Uhr AGs besucht werden. Es gibt einen schuleigenen Teich mit Wald und den Gemüseacker. Schüler\*innen können sich zum Schulsanitäter\*in ausbilden lassen.

Schüler\*innen der GemS können direkt nach dem Unterricht die Hausaufgabenbetreuung besuchen, bevor sie an einer AG teilnehmen. So hilft die OGS bei der Schaffung einer stabilen Struktur am Nachmittag und bietet auf kurzem Wege Freiräume.

Die OGS hat für jede/n Schüler\*in Angebote. Sie verknüpft Unterrichtsprojekte mit den Interessen und Bedürfnissen der Schüler in ihrer Freizeit, bindet auch die Kinder- und Jugendhilfe ein, sucht Elternkontakt und hält Verbindung mit den Klassenlehrkräften. Zusätzlich bietet sie einen geschützten Raum bei Erziehung und Betreuung. Dadurch erhöht sie Bildungschancen und verbessert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Sie schafft neue Möglichkeiten im Konfliktmanagement und erhöht Chancen für Kinder mit Migrationshintergrund. Generell unterstützt sie Kinder beim Erwachsenwerden und beteiligt sie an der Gestaltung und Durchführung des Nachmittagsangebotes.

### Schulsozialarbeit

Seit 2005 gibt es an der GemS Schulsozialarbeit. Genauso wie die OGS befindet sich diese in der Trägerschaft des SOS-Kinderdorf e.V. Schleswig-Holstein. Beide arbeiten eng zusammen. Das Ziel von Schulsozialarbeit ist es, Schüler\*innen im Prozess des Erwachsenwerdens zu begleiten und sie bei der Lösung persönlicher, schulischer und sozialer Herausforderungen zu unterstützen. Dabei richten sich die Angebote nicht nur an alle Schüler\*innen, sondern auch an ihre Personensorgeberechtigten sowie die Lehrkräfte der Schule. Im Schulalltag begleitet die Schulsozialarbeit sowohl verschiedene Klassenprojekte wie zum Beispiel den Klassenrat oder das Anti-Mobbing-

Projekt „Gemeinsam Klasse sein“, unterstützt bei Klärung von Konflikten und ist bei akuten Sorgen und Problemen jederzeit erreichbar. Darüber hinaus unterstützt sie Lehrkräfte maßgeblich bei der Elternarbeit, vermittelt weitere Hilfen und nimmt pädagogisch beratend an allen Konferenzen teil. In Zusammenarbeit mit der Verbindungslehrkraft bildet die Schulsozialarbeit jährlich neue Streitschlichter aus und betreut sie.

## Insel

Die Insel ist ein pädagogisches Mittel, um Stresssituationen während des Vormittags zu entzerren, um auf akute Herausforderungen von Kindern einzugehen und so für alle einen störungsfreien Unterricht zu ermöglichen. Ganz in Anlehnung an den Grundgedanken: Jeder Schüler\*in und jede Lehrkraft hat das Recht auf störungsfreien Unterricht und auf respektvolle Behandlung. Dazu fängt die Insel sowohl die Schüler\*innen auf, die im Unterricht für Störungen sorgen als auch jene, die während des Schultages einen ruhigen Rückzugsort brauchen. Geleitet wird die Insel gemeinsam von Lehrkräften und Schulsozialarbeit. Es werden Gespräche geführt, beruhigt oder auch das Abholen des betroffenen Schülers\*in veranlasst. Sobald es möglich ist, beginnen die Schüler\*innen in der Insel, ihren Schulaufgaben nachzugehen. Ein Aufenthalt in der Insel wird dokumentiert. Nach festen Abläufen werden die Eltern über den Inselbesuch informiert, Gespräche veranlasst und Wege gesucht, das störende oder aufschiebende Verhalten abzulegen. Klassenlehrkraft und Schulsozialarbeit führen gleichberechtigt entsprechende Gespräche und arbeiten eng miteinander zusammen.

## Schule und Elternhaus

Die GemS arbeitet eng mit den Eltern und Erziehungsberechtigten zusammen. Der Austausch findet an Elternabenden und Sprechtagen statt. Das System IServ als Schulportal für die Kommunikation mit den Eltern kann über die Schüler\*innen leicht bedient werden. Der Schulelternbeirat (SEB) ist ebenfalls darüber vernetzt. Individuelle Telefonate sind möglich. Es gibt das sogenannte „grüne Heft“, ein Hausaufgabenheft mit Informationsbereichen und Entschuldigungsseiten, welches alle Schüler\*innen erwerben und welches wöchentlich abgezeichnet wird. Es dient dem schnellen Austausch mit den Eltern. Die Entschuldigungen bei Krankheit werden dort dokumentiert und gesammelt. Hauptansprechpartner der Eltern oder Erziehungsberechtigten einer Klasse ist in der Regel die Klassenlehrkraft.

Die Schulleitung ist stets für Anliegen ansprechbar und steht Eltern, Schüler\*innen und Lehrkräften bei allen Themen zur Verfügung. Terminabsprachen vereinfachen den Kontakt und sind jederzeit möglich. Sie ist Bindeglied zum SEB und zum Förderverein. Beide Gremien tagen regelmäßig im Schulgebäude. Des Weiteren findet die Schulkonferenz zwei Mal jährlich als höchstes Gremium statt, in welcher die Eltern, die Schülerschaft und die Lehrkräfte gleichberechtigt vertreten sind, sich austauschen und die GemS gemeinsam gestalten.

Der GemS ist der schnelle, unbürokratische Kontakt zum Wohle jedes Kindes und seines schulischen Erfolges und der Bildung seiner Persönlichkeit wichtig. Die GemS möchte Wegbegleiter aller Schüler\*innen sein und entsprechendes schulisches Rüstzeug für den erfolgreichen Einstieg in die Berufswelt vermitteln.